

Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte

Sitzungstermin: Mittwoch, 20.11.2024
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:30 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name	Bemerkung
Achim Ferrari	

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Marianne Conradt	
Marlies Diepelt	
Patrick Deloie	
David Hasse	
Dr. Jana Keller	
Lasse Klopstein	
Jörg Hans Lindemann	
Stefanie Luczak	
Joachim Moselage	
Dr. Ralf Gerhard Otten	
Melanie Penalosa	
Nicolai Vincent Radke	
Jan Frieders	
Markus Mohr	
Pascal Pfeiffer	
Bernd Wallraven	

Schriftführung

Name	Bemerkung
Marlene Willems	

Abwesend

Gremienmitglieder

Name

Olaf Jacobs
Klaus-Dieter Jacoby

Bemerkung

entschuldigt
entschuldigt

Gäste:

Herr Dr. Opielka	Polizei Aachen (Gemeinsame Anlaufstelle Peterstraße)
Frau Supra	Liane
Frau Gehendges	Liane
Herr Krznic	Café Plattform (Kiosk Troddwar)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
3	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 25.09.2024 (öffentlicher Teil)	BA 0/0217/WP18
4	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.10.2024	
5	Sachstand Gemeinsame Anlaufstelle Peterstraße; Antrag der Fraktion Grüne in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 29.12.2023 Herr Dr. Sascha Opielka, Leiter Schwerpunktdienst Polizeiinspektion 1, Polizei Aachen, und Frau Nicole Kuhn, Fachbereich Sicherheit und Ordnung, berichten zum Sachstand.	
6	Vorstellung der jeweiligen Arbeiten vor Ort im Gebiet Kaiserplatz; Antrag der Fraktion Grüne in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 13.09.2024 Frau Nora Gehendges berichtet für die Einrichtung Liane und Herr Mark Krznaric für das Kiosk Troddwar.	
7	9. Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Aachen (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 12.12.2018 Vertagt in der Sitzung vom 30.10.2024.	E 18/0263/WP18
8	Planung von Unterflurbehältern für Plätze in Brand, insbesondere für den Brander Marktplatz; Antrag der CDU Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Brand, Nr.20/WP18 vom 31.05.2021 Die Verwaltung zieht die Vorlage zurück.	FB 61/1032/WP18
9	Straßenrechtliche Widmung von zwei Verbindungswegen zwischen der Kopernikusstraße und der Mies-van-der Rohe-Straße	FB 62/0063/WP18
10	Straßenrechtliche Widmung von Verbindungswegen der Schleswigstraße	FB 62/0064/WP18
11	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 1012 - Grauenhofer Weg / Stettiner Straße Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (1) BauGB Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung Die Verwaltung zieht die Vorlage zurück.	FB 61/1033/WP18
12	Mitteilungen	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Zur Tagesordnung informiert er, die Verwaltung ziehe die Vorlagen zu den Punkten 8 „Planung von Unterflurbehältern für Plätze in Brand, insbesondere für den Brander Marktplatz“ und 11 „Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 1012 – Grauenhofer Weg / Stettiner Straße“ zurück.

Einvernehmlich werden TOP Ö 8 und TOP Ö 11 von der Tagesordnung abgesetzt.

Zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt; schriftliche Fragen liegen nicht vor.

Zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 25.09.2024 (öffentlicher Teil) ungeändert beschlossen BA 0/0217/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 25.09.2024 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Zu 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.10.2024 vertagt

Da die Niederschrift teilweise in digitaler Form nicht vorliegt, wird der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung verschoben.

**Zu 5 Sachstand Gemeinsame Anlaufstelle Peterstraße;
Antrag der Fraktion Grüne in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 29.12.2023**

Zur Gemeinsamen Anlaufstelle in der Peterstraße trägt zunächst Herr Dr. Opielka für die Polizei vor. Die Anlaufstelle sei 2022 eingerichtet worden mit dem Ziel, durch die noch engere Zusammenarbeit zwischen Polizei und Ordnungsbehörde ein Mehr an Sicherheit und Ordnung für die Bürger*innen zu schaffen. Jeder, der aus ordnungsbehördlicher oder polizeilicher Sicht etwas wissen möchte, einen Antrag stelle oder eine Anzeige erstatten möchte, werde vollumfänglich bedient.

In gemeinsamen Streifen und Einsätzen von Polizei und Ordnungsbehörde sei man mobil unterwegs in einem sehr schwierigen Bereich und hier auch ansprechbar für Bürgerinnen und Bürger. Des Weiteren habe man hierdurch die Möglichkeit, auf aktuelle Entwicklungen, wie z.B. in der Promenadenstraße, und Beschwerdelagen einzuwirken. In 2024 seien weniger Strafanzeigen im Bereich Kaiserplatz erstattet worden. Es gehe aber auch um das Sicherheitsgefühl der Bürger*innen. Er bekräftigt, durch die gemeinsame Anlaufstelle gebe es eine Reihe von Möglichkeiten, gemeinsame Maßnahmen zu treffen und betont die gute Zusammenarbeit beider Behörden.

Frau Kuhn berichtet für den Fachbereich Sicherheit und Ordnung. Gemeinsam versuche man, Gutes für diese Stadt zu tun. Die Anlaufstelle werde sehr gut angenommen. Seit der Eröffnung der Anlaufstelle habe es im Bereich des Ordnungsamtes ca. 14.000 Vorsprachen gegeben. Ca. 23 Personen suchten täglich die Anlaufstelle auf mit ganz unterschiedlichen Anliegen. Die Aufgaben seien vielfältig wie z.B. die Einziehung von Führerscheinen, Entgegennahme von Fundsachen oder die Weiterleitung von Angelegenheiten an die Fachabteilungen. Die Gemeinsame Anlaufstelle sei eine Anlaufstelle für die Bürger*innen und genau die richtige Art und Weise, der Frequenz am Bushof zu begegnen. Auch sie betont die gute Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen und Kollegen der Polizei und der Ordnungsbehörde.

Herr Dr. Opielka informiert ergänzend, bezogen auf den polizeilichen Bereich gebe es 15 Vorsprachen und 4 Strafanzeigen pro Tag. Delikte wie Raub und schwere, gefährliche Körperverletzung seien zurückgegangen, wohingegen die Zahl der Beleidigungen, Bedrohungen und Sachbeschädigungen zugenommen habe. Was die Orte angehe, so sei im Bereich Bushof, Kaiserplatz, Adalbertstraße, Stiftstraße und Blondelstraße die Zahl der Delikte sinkend. Im Bereich Schumacherstraße, wo das Parkhaus leer stehe,

Gasborn und in der Promenadenstraße sei eine Zunahme zu verzeichnen.

Herr Ferrari dankt den Vortragenden für die Berichte. Er merkt an, das Parkhaus Schumacherstraße werde ab Dezember wieder geöffnet sein. Das Problem, was da jetzt existiere, dass es als Zufluchtsstätte genutzt werde, würde damit aller Voraussicht nach zurückgehen.

Herr Dr. Otten teilt mit, die Gemeinsame Anlaufstelle in der Peterstraße sei das, was man sich lange gewünscht habe. Er geht auf die Situation ein, dass sich am Kaiserplatz eine Person aufhalte, die einen verwehrten Eindruck mache. Sie gefährde sich und andere, wenn sie mitten auf der Kreuzung stehe. Weiter führt er aus, entscheidend für ihn sei das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung und hier gebe es ein Problem. Hier müsse sich grundlegend etwas ändern. Er begrüßt die Einrichtung der Anlaufstelle, aber dies sei bei Weitem noch nicht genug. Darüber hinaus weist er auf eine Initiative der Geschäftsleute in der Hartmannstraße und am Kaiserplatz hin und regt an, mit diesen in Kontakt zu treten.

Herr Klopstein stellt eine Frage, die sich auf die Zahl der Vorsprachen in der Anlaufstelle bezieht.

Frau Kuhn erläutert hierzu, es würden getrennte Statistiken geführt. Bei den Zahlen handele es sich um die Zahlen für die jeweilige Behörde, 23 Vorsprachen täglich beim Ordnungsamt und 15 bei der Polizei. Bezogen auf die Person, die sich am Kaiserplatz aufhalte, berichtet Frau Kuhn von den Einsätzen, die diesbezüglich erfolgten. Es werde ein Platzverweis ausgesprochen und am nächsten Tag sei die Person jedoch wieder an derselben Stelle anzutreffen. Maßnahmen hier erfolgten im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, mehr sei nicht möglich.

Herr Dr. Opielka informiert ergänzend, die Polizei führe eine Ausgangsstatistik.

Frau Luczak erkundigt sich nach der Zahl der Einsätze und hat eine Frage zu den Straftaten pro Tag.

Frau Kuhn berichtet, es gebe eine Statistik über die Zahl der Feststellungen. Beispielsweise habe man derzeit ca. 25 Platzverweise pro Woche. Die Zahlen seien u.a. auch von der Witterung abhängig.

Herr Dr. Opielka teilt mit, anhand der Zahl der Strafanzeigen pro Tag habe er die Effizienz der Anlaufstelle zum Ausdruck bringen wollen. Es sei eine Darstellung dafür, dass die Gemeinsame Anlaufstelle wahrgenommen, aufgesucht werde und Maßnahmen erfolgten.

Frau Penalosa stellt eine Frage zur Video-Überwachung am Kaiserplatz. Sie habe den Eindruck, dass manche Bereiche, wie Bushaltestellen, Einfahrt Aquis Plaza u.a. nicht wahrgenommen würden und keine Maßnahmen erfolgten.

Herr Dr. Opielka verweist betreffend Video-Überwachung auf die personellen und finanziellen Möglichkeiten. Hier sei man auf einem guten Weg. Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass die entsprechenden Personen die Bereiche kennen würden, die nicht videoüberwacht werden.

Herr Deloie möchte wissen, ob es Überlegungen im Hinblick auf eine Zusammenarbeit mit den geplanten städtischen Streetworkern gebe. Einen engen Austausch halte er für sinnvoll. Darüber hinaus erkundigt er sich nach der Zusammenarbeit mit den Koordinationsstellen Bushof und Kaiserplatz.

Betreffend Zusammenarbeit mit den Streetworkern der Stadt weist Frau Kuhn auf die Zuständigkeit des Fachbereiches 56 hin. Zur Zusammenarbeit mit den Koordinationsstellen teilt sie mit, auf kurzem Weg werde gemeinsam geschaut, welche Lösungen für die vorgetragenen Sachverhalte möglich seien.

Herr Dr. Opielka schließt sich für die Polizei den Ausführungen von Frau Kuhn an.

Frau Conradt geht auf die seinerzeitigen Aktivitäten der Kümmerin am Bushof ein, die durch Kunst und Veranstaltungen eine Veränderung in dem Bereich geschaffen habe. Sie erkundigt sich, inwieweit das fortgeführt werde.

Herr Dr. Opielka berichtet, es gebe Sondereinsätze, indem man zusammen mit dem Ordnungsamt durch den Bushof gehe. Dies erfolge vergleichsweise häufig.

Frau Kuhn verweist auf den Einsatz letzte Woche Freitag im Stadtgebiet, zu dem es auch eine Berichterstattung in der Presse geben werde. All das seien Dinge, die man aktiv tue, um für diese Stadt etwas zu erreichen, auch wenn es noch Verbesserungspotential gebe.

Herr Ferrari merkt an, auf den Privatflächen im Parkhaus Bushof seien auch Sicherheitskräfte der APAG und der ASEAG unterwegs. Dies reiche aber nicht aus. Er fragt an, inwieweit hier eine Zusammenarbeit stattfinden könnte.

Herr Dr. Opielka teilt mit, die Schwierigkeit im vorliegenden Fall sei nicht die Ermächtigung, dort tätig werden zu können, sondern hier bedürfe es einer baulichen Lösung,

Abschließend teilt Herr Ferrari mit, das Thema sei heute eingehend diskutiert worden. Die Bezirksvertretung sollte weiter auf dem Laufenden gehalten werden.

**Zu 6 Vorstellung der jeweiligen Arbeiten vor Ort im Gebiet Kaiserplatz;
Antrag der Fraktion Grüne in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 13.09.2024**

Frau Supra und Frau Gehendges stellen das Projekt „Liane“ anhand der Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, vor. Dabei erläutern sie u.a. die Zielgruppe, die Besuche und Anzahl der Frauen im Schutz- und Ruheraum und die Inhalte des Projektes. Das Projekt gebe es seit Juli 2022 und der Schutz- und Ruheraum sei seit Oktober 2022 für die Frauen geöffnet. Des Weiteren berichten sie von der Aufklärungsarbeit in Schulen, die gut angenommen werde. Auch habe es eine Plakataktion zum Thema Gewalt gegeben.

Herr Krznicaric berichtet sehr eingehend zum Kiosk Troddwar. Mittels der Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, stellt er die Bereiche des Café Plattform vor, wozu das Kiosk Troddwar gehört, und erläutert die Hilfezahlen. Dann geht er u.a. auf den Schwerpunkt beim Kiosk Troddwar ein, informiert zum Streetwork-Angebot am Kaiserplatz und über den Arbeitskreis Niederschwelligkeit. Anschließend gibt er einen Ausblick auf weitere Maßnahmen.

Frau Penalosa erkundigt sich zu dem Projekt „Liane“, wie die Frauen die Einrichtung erreichten und ob es Möglichkeiten gebe, den Frauen nahe zu bringen, auszusteigen.

Zum Kiosk Troddwar merkt sie an, dass sich des Öfteren Personen vor dem Kiosk aufhalten würden und dort gedealt werde. Des Weiteren möchte sie wissen, ob ausreichend Betten in der Notschlafstelle zur Verfügung stünden.

Frau Luczak begrüßt die gute Arbeit, die in beiden Bereichen geleistet werde. Bezogen auf das Projekt „Liane“ fragt sie an, ob es eine große Fluktuation gebe und es zu einem Ausstieg aus dieser Arbeit komme.

Zur Arbeit des Kiosk Troddwar stellt sie die Frage, ob es hinsichtlich neuer Drogen auch eine Entwicklung in Aachen gebe, was den Drogenkonsum und die Drogenabhängigen betreffe.

Herr Pfeiffer erkundigt sich nach Möglichkeiten und Angeboten für Menschen, die keine Krankenversicherung haben.

Frau Supra informiert, obwohl die Adresse nicht öffentlich sei, erreichten die Frauen die Kontakt- und Anlaufstelle Liane, weil im Rahmen des Streetworkings Karten mit der Adresse verteilt würden. Mittlerweile hätten die Frauen den Weg zu Liane gefunden, die Frauen tauschten sich untereinander aus.

Frau Gehendges geht auf die Gewalt gegen die Frauen ein. Es sei wichtig, die Frauen zu stärken. Dass sie mit der Arbeit aufhörten, sei unwahrscheinlich. Man könne nur schauen, dass die Frauen so sicher wie möglich arbeiten könnten. Dazu gehöre auch, dass man sie ermutige, zur Polizei zu gehen.

Herr Krznaric nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung.

Die Menschen, die sich vor dem Café Plattform aufhielten, begleite man auf der Straße und es gebe Überlegungen, wie man diese Menschen besser erreichen könne. Dieser Prozess sei noch nicht abgeschlossen und man stehe hier auch im engen Kontakt mit Kolleg*innen aus Frankfurt.

Zur Frage betreffend die Notschlafstelle merkt er an, wenn der Umzug aus der Reumontstraße stattfinde, müssten auf jeden Fall mehr Schlafplätze eingeplant werden. Es gebe immer mehr Menschen, die obdachlos oder von Wohnungslosigkeit bedroht seien. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Möglichkeiten in den Übergangwohnheimen, die durch den Fachbereich 56 verwaltet werden.

Zur Frage der neuen Drogen führt er aus, es gebe eine Tendenz zu diesen neuen Drogen hin. Betreffend Angebot und Möglichkeiten für Menschen ohne Krankenschein informiert er beispielhaft über Impfaktionen und PCR-Tests. Die erste und oberste Aufgabe sei es jedoch, die Menschen ins reguläre Hilfesystem zurückzuführen.

Frau Diepelt möchte wissen, ob das Projekt „Liane“ auf Zeit oder auf Dauer angelegt sei und wie es finanziert werde. Auch erkundigt sie sich, welche Personen in die Einrichtungen kämen und wie alt sie seien.

Herr Frieders findet das Engagement und die Arbeit der beiden Institutionen beeindruckend. Seine Frage bezieht sich auf das Projekt „Liane“ und er möchte wissen, ob es ausreichend Kapazitäten gebe.

Auch Herr Dr. Otten begrüßt die Angebote am Kaiserplatz. Er betont, Ziel müsse sein, dass die Menschen raus aus der Situation kämen. Es gehe darum, die bestmögliche Art und Weise zu schaffen, um diese Situation so deutlich zu verbessern, dass die Leute aus ihrer Not herauskämen. Bezogen auf den Kaiserplatz gehe es darum, einen Stadtteil nicht aufzugeben.

Frau Gehendges erläutert, für die Frauen, die Liane aufsuchten, gebe es andere Arbeitsbedingungen als in der Antoniusstraße. Sie arbeiteten im Sperrbezirk. Das Projekt „Liane“ werde vom Elisabethspitalfonds finanziert und sei bis Juni nächsten Jahres bewilligt. Es gebe eine 2-Zimmer-Wohnung und man habe noch keine Frau abweisen müssen; die Frauen regelten das unter sich. Das Durchschnittsalter der Frauen läge bei ca. 30 Jahren. Ein Bild von den Frauen zu geben, sei schwierig; jede Frau sei anders.

Herr Krznaric informiert zur Zielgruppe des Kiosk Troddwar. Es gebe mehr Männer als Frauen, die die

Einrichtung aufsuchten. Das Alter der Personen läge zwischen 18 – 76 Jahren. Minderjährige hätten keinen Zugang. Hier stehe man im Kontakt mit dem Jugendamt. Die Menschen kämen aus den verschiedensten Ländern. Was man in den letzten Jahren beobachte, sei, dass die Zahl der Personen aus den EU-Ländern zugenommen habe; vornehmlich aus Osteuropa.

Herr Klopstein betont die Wichtigkeit der Arbeit, die von beiden Einrichtungen geleistet werde. Er stellt eine Frage betreffend Substitutionsmittel für Menschen ohne Krankenversicherung.

Herr Moselage erkundigt sich im Hinblick auf eine Zusammenarbeit von Liane und Solwodi nach eventuellen Doppelstrukturen. Bezüglich fehlender öffentlicher Toilettenanlagen fragt er nach der Möglichkeit, die Öffnungszeiten im Kiosk Troddwar auszuweiten.

Herr Mohr möchte wissen, wie viele Klienten es im Café Plattform in der Drogen- und Obdachlosenszene gebe und wie vielen Menschen man pro Jahr zum Ausstieg aus dieser Szene ver helfe.

Zum Thema Zusammenarbeit mit Solwodi teilt Frau Gehendges mit, Doppelstrukturen entstünden nicht. Die Besucherinnen von Liane arbeiteten nicht nach dem Prostitutionsschutzgesetz und nicht in der Antoniusstraße.

Herr Krznicaric teilt bezogen auf die Frage Substitutionsmittel für Menschen ohne Krankenversicherung mit, Ziel sei es, die Menschen in die Krankenversicherung zu bekommen. Jeder, der eine Krankenversicherung habe, sei auch berechtigt, diese Mittel zu erhalten. Menschen, die aber keinen Anspruch auf Krankenversicherung hätten, stünden vor dem Problem, keine Substitutionsmittel erhalten zu können. Da stehe man als Hilfesystem vor einer Herausforderung und müsse schauen, wie man zukünftig damit umgehe.

Hinsichtlich Toilettenmöglichkeiten im Kiosk Troddwar durch längere Öffnungszeiten erläutert er die bisherigen Bemühungen in der Angelegenheit. Er wünsche sich, dass es längere Öffnungszeiten geben werde und hoffe, dass man hier einen Weg finden werde.

Die Zahl der Klienten, die man jährlich im Café Plattform habe, sei schwierig zu benennen. Aufgrund der Verschiedenheit der Angebote gebe es unterschiedliche Zahlen. Es gebe stichprobenartige Zählungen, woraus sich ergebe, dass täglich ca. 100 – 120 Menschen ins Café Plattform kämen, es gebe zwischen 20 und 35 Übernachtende in der Notschlafstelle und im letzten Monat 56 Teilnehmende bei Querbeet. Die Jahresstatistik für die Notschlafstelle für 2023 sei im Jahresbericht der Caritas einzusehen. Erfolgreich sei man in der Arbeit, die Menschen im Prozess des Café Plattform oder auch in andere Einrichtungen der niederschweligen Hilfen anzubinden.

Herr Ferrari dankt den beiden Institutionen für die Vorträge und ihre Arbeit.

- Anlage 1 Bezirksvertretung Mitte (1)
Anlage 2 Präsentation_Café_Plattform_Kiosk_Troddwar

- Zu 7 9. Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßen-
 reinigungsgeldern in der Stadt Aachen (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom
 12.12.2018
 ungeändert beschlossen
 E 18/0263/WP18**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die redaktionellen und inhaltlichen Änderungen im Rahmen der 9. Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgeldern in der Stadt Aachen (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 12.12.2018 zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

- Zu 8 Planung von Unterflurbehältern für Plätze in Brand, insbesondere für den Brander Marktplatz;
 Antrag der CDU Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Brand, Nr.20/WP18 vom 31.05.2021
 zurückgezogen
 FB 61/1032/WP18**

Die Verwaltung hat die Vorlage zurückgezogen. Der Punkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

- Zu 9 Straßenrechtliche Widmung von zwei Verbindungswegen zwischen der Kopernikusstraße und
 der Mies-van-der Rohe-Straße
 geändert beschlossen
 FB 62/0063/WP18**

Herr Deloie moniert die Darstellung in den Plänen der Vorlagen zu TOP 9 und TOP 10.

Die Punkte über den jeweiligen Wegen seien so angebracht, dass man die Wege nicht mehr erkennen könne.

Bezogen auf die Widmungen zu den beiden Tagesordnungspunkten stellt er die Frage, ob die straßenrechtliche

Widmung auch eine Regelung betreffend Reinigungsklasse und Winterdienst im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht erfordere. Eine Widmung vorzunehmen ohne eine Benennung und Klassifizierung der Wege sieht er kritisch. Die Fragen betreffend Reinigungsklasse und Winterdienst sollten geklärt werden.

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari regt an, die Widmung vorzunehmen und die Verwaltung ergänzend zu beauftragen, eine Klassifizierung und Benennung der Wege vorzunehmen.

Beschluss:

Auf Vorschlag der Verwaltung beschließt die Bezirksvertretung Aachen-Mitte, den

- Verbindungsweg zur Mies-van-der-Rohe-Straße gegenüber von der Kopernikusstraße 10 beginnend (Gemarkung Aachen, Flur 7, Flurstück 382) und den
- Verbindungsweg zur Mies-van-der-Rohe-Straße im Bereich des Knicks zur Ahornstraße beginnend (Gemarkung Aachen, Flur 7, Flurstück 31 tlw.)

dem öffentlichen Verkehr als Gemeindestraße zu widmen.

Der Gemeingebrauch wird bei dem ersten Weg auf einen Fußgänger- und Radfahrverkehr beschränkt.

Beim zweiten Weg wird der Gemeingebrauch auf den ersten ca. 60 m, gerechnet ab dem Knick zur Ahornstraße, auf einen motorisierten Anliegerfahrverkehr sowie einen Fußgänger- und Radfahrverkehr und auf den folgenden ca. 23 m zur Mies-van-der-Rohe-Straße auf einen Fußgängerverkehr beschränkt.

Des Weiteren beauftragt die Bezirksvertretung die Verwaltung, eine Klassifizierung und Benennung der Wege vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 10 Straßenrechtliche Widmung von Verbindungswegen der Schleswigstraße geändert beschlossen FB 62/0064/WP18

Beschluss:

Auf Vorschlag der Verwaltung beschließt die Bezirksvertretung Aachen-Mitte den Verbindungsweg zwischen der eigentlichen Schleswigstraße und der Sedanstraße Hs.Nr. 11-13 und die beiden Verbindungswege zur Düppelstraße (Gemarkung Aachen, Flur 72, Flurstück 2359, 3385 und 3389) dem öffentlichen Verkehr als Gemeindestraße zu widmen.

Der Gemeingebrauch an den beiden Verbindungswegen zur Düppelstraße (Flurstücke 3385 und 3389) wird auf

einen Fußgänger- und Radfahrverkehr beschränkt. Ansonsten wird der Gemeingebrauch nicht beschränkt.

Des Weiteren beauftragt die Bezirksvertretung die Verwaltung, eine Klassifizierung und Benennung der Wege vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

**Zu 11 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 1012 - Grauenhofer Weg / Stettiner Straße Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (1) BauGB Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung
vertagt
FB 61/1033/WP18**

Die Verwaltung hat die Vorlage zurückgezogen. Der Punkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Zu 12 Mitteilungen

Herr Ferrari weist darauf hin, dass die Sitzungstermine für 2025 erneut vorliegen. Der Sitzungstermin im Januar 2025 wurde geändert im Hinblick auf die Haushaltsplanberatungen.

Achim Ferrari
Bezirksbürgermeister

Marlene Willems
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

